

[Nachrichten V.S.B. = Nouvelles A.B.S.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten V.S.B. = Nouvelles A.B.S.**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beitrittserklärungen:

HH. Prof. Fritz Mangold, Leiter des Schweiz. Wirtschaftsarchivs, Basel.
E. Mathys, Bibliothekar der S.B.B. Bern.

Auszug aus dem Bericht von Herrn Dr. Hermann Escher, über die besprechungen betr. internationalen Zusammenschluss der nationalen Bibliothekarenverbände, abgehalten in Edinburgh, 28. - 30. September 1927.

Die folgenden Staaten haben auf die Umfrage der American Library Association hin ihre Bereitwilligkeit erklärt, sich dem Projekte über die Bildung einer Internationalen Kommission für Bibliothekwesen und Bibliographie anzuschliessen: Oesterreich, Belgien, Tschechoslowakei, Finnland, Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Italien, Polen und die Schweiz.

Es wurden folgende Hauptbeschlüsse gefasst (Uebersetzung aus dem Englischen) :

Wir, die unterzeichneten Vertreter der nationalen Bibliothekarenvereinigungen nehmen in der Konferenz zu Edinburgh, am 30. September 1927, die folgende Resolution an, in der Meinung, dass die definitive Beschlussfassung den nationalen Verbänden vorbehalten bleiben soll.

1. Wir errichten hiermit die Internationale Kommission für Bibliothekwesen und Bibliographie (International Library and Bibliographical Committee)

2. Die Kommission soll zusammengesetzt sein aus Mitgliedern, welche von denjenigen nationalen Bibliothekaren-Vereinigungen (oder als gleichwertig anerkannten Verbänden) bezeichnet werden, welche die vorliegenden Beschlüsse ratifizieren. Von jedem Lande soll nur ein Delegierter als stimmberechtigtes Mitglied bezeichnet werden; diesem dürfen jedoch weitere Delegierte beigeordnet werden.

3. Die Aufgabe der Kommission besteht in der Festsetzung von Zeit und Ort der internationalen Bibliothekaren-Kongresse (International Library Conference), in der Vorbereitung des Programms dieser Kongresse im Einverständnis mit den lokalen Komitees, ferner in Untersuchungen über internationale Beziehungen zwischen einzelnen Bibliotheken, Bibliotheken-Organisationen, Bibliographen und ähnlichen Stellen und in der Förderung solcher Beziehungen.

4. Internationale Bibliothekaren-Kongresse sollen wenigstens alle fünf Jahre einmal stattfinden. Der erste Kongress, der von der Internationalen Kommission einberufen wird, soll in den Jahren 1929 oder 1930 abgehalten werden.

5.

6. Der Vorstand (Executive Committee) der Internationalen Kommission für die erste Amtsdauer, die mit dem 31. Dezember nach dem ersten Internationalen Bibliothekaren-Kongress endet, soll wie folgt zusammengesetzt sein: Präsident: Der Delegierte Schwedens,

(Dr. Isaak Collijn): der erste und zweite Vize-Präsident und vier ordentliche Mitglieder: die Delegierten von Tschechoslowakei (Dr. Edenok Vaclav Tobolka), Frankreich (Henri Lemaitre), Deutschland (Dr. Hugo Krüss), Grossbritannien (Dr. Henry Guppy), Italien (Dr. Vincenzo Fago) und der Vereinigten Staaten von Amerika (Carl H. Milam).

7. Wir glauben nicht, dass es für den Augenblick nötig ist, von den nationalen Organisationen Beiträge zu verlangen. Sollten solche später nötig sein, so müssen sie in einem gewissen Verhältnis zur Mitgliederzahl jeder nationalen Vereinigung stehen, wie diese von der Kommission festgestellt wird.

8. Weder diese noch allfällige weitere von der Internationalen Kommission gefasste Beschlüsse sollen für eine nationale Bibliothekaren-Vereinigung bindend sein, bevor sie von ihr ratifiziert worden sind.

Es herrschte die Absicht, sich an die Bibliothek des Völkerbundes anzuschliessen, indem man für das Sekretariat den Völkerbundsbibliothekar in Aussicht nahm und erhoffte, dass der Völkerbund aus der letzthin in der Presse mitgeteilten Schenkung Rockefellers von 2 Millionen Dollars die Kosten bestreite. Auch nahm man Genf als Sitzungsort in Aussicht.

In der allgemeinen Sitzung vom 30. September erklärte ich namens der Schweiz im Prinzip Zustimmung, mit dem ausdrücklichen Bemerkem, wir hätten zwar eine looser organisierte Konferenz vorgezogen. Der Zustimmung der Vereinigung selbst ist damit nicht vorgegriffen; ihr bleibt ausdrücklich die Ratifikation vorbehalten.

H. Escher.

G e n è v e : Bibliothèque publique et universitaire .

La Bibliothèque a fait l'acquisition, avec l'aide du Fonds auxiliaire et de quelques particuliers du PHILOSOPHICAL MAGAZINE, périodique anglais

fort important pour l'histoire des sciences exactes. Cette collection est complète depuis la 3e série (1832), outre quelques fragments des séries précédentes; elle compte actuellement 318 volumes.

La Bibliothèque organise dans la Salle Ami Lullin une exposition consacrée aux travaux et aux voyages du savant Max van Berchem, décédé en 1921. La plupart des documents qui y figureront (manuscrits, ouvrages relatifs à la géographie générale, à l'histoire, à l'épigraphie et à l'archéologie arabes) seront tirés de sa bibliothèque, généreusement donnée à notre institution par Mme. van Berchem en 1925.

Melles H. Rivier et H. Cayla, élèves de la section de bibliothécaires de l'Ecole d'études sociales pour femmes, sont entrées à la Bibliothèque pour y faire leur stage.

M. Maurice Bedot, le regretté directeur du Museum d'histoire naturelle, qui portait aussi un vif intérêt à la Bibliothèque, a légué la plus grande partie de sa bibliothèque particulière, en première ligne à la Bibliothèque publique, et en seconde ligne au Museum.

La Bibliothèque publique s'est enrichie ainsi d'un millier de volumes, en ouvrages et revues de zoologie et d'histoire naturelle, surtout, et aussi en ouvrages relatifs aux instruments de musique et à la numismatique. Le museum d'histoire naturelle recevra pour sa part les livres de sciences biologiques que la Bibliothèque possède déjà. C'est avec une vive reconnaissance que nos deux institutions municipales ont enregistré cette donation.

Die Revue des Bibliothèques in Paris wünscht von den Bibliotheken der Schweiz. Hochschulstädte (inbegriffen Handelshochschulen) deren Berichte regelmässig zu erhalten.

